

«Ein Rückfall ins Mittelalter»

«Schächtverbot lockern», «Landbote»
vom 22. September

Verbesserungen, die nach langer Zeit endlich erreicht worden sind, werden auf einen Schlag einfach wieder zunichte gemacht. Ist es nicht schlimm genug, dass das Schächten der Tiere auf dieser Welt aus religiösen Gründen noch vollzogen wird? Solche barbarischen Methoden haben in unserer Zivilisation nichts mehr zu suchen.

Die Tiere sollten endlich als schützenswerte Lebewesen anerkannt und auch so behandelt werden. Fallen wir nicht ins Mittelalter zurück.

Verena Böhler,
Winterthur

Viel zu wenig bewusst sind sich die meisten Menschen, dass die Tiere, die Pflanzen, die vier Elemente Wasser, Luft, Erde und Feuer auch zur Schöpfung gehören. Alles wird missbraucht, aus Egoismus und Gewinnsucht. Die Überheblichkeit und Macht den Tieren gegenüber kommt aber auch von den Religionen und ihren Geboten.

Gewisse Götter wollen anscheinend, dass Tiere erstickt oder ihnen bei vollem Bewusstsein die Häse durchgeschnitten werden. Auch in den Schlachthäusern in Europa, den USA und weltweit geschehen Greuelthaten, und niemand sagt etwas. Die Kirchen mischen sich nicht ein, da der Mensch ja «die Krone der Schöpfung» ist. Dabei hat er die Krone schon lange verloren. Solange die Menschheit so brutal und arrogant mit Tieren umgeht, kann es keinen Frieden geben.

Heidi Stauffer, Winterthur